

# Volks- und Anzeigebblatt

für

Das Volks- und Anzeigebblatt  
Erscheint wöchentlich 2mal  
Mittwoch und Samstag und kostet  
vierteljährlich 30 Kr. ohne Post-  
zuschlag.

## Winnenden und seine Umgegend.

Einrückungsgebühr für die Zeile  
oder deren Raum 2 Kr.  
Annoncen welche bis Dienstag  
und Freitag Mittags eintreffen,  
finden Aufnahme.

Vierundzwanzigster Jahrgang

Nr. 4

Samstag den 13. Januar 1872.

Winnenden.

## Bekanntmachung, betreffend die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Ein- schreibung in die Stammrolle.

Auf Grund der Militär-Esaj-Instruktion vom 26. März 1868 wird Folgendes bekannt gemacht:

- I. Behufs Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle haben sich in der Zeit  
**vom 15. Januar bis 1. Februar 1872**  
bei dem Stadtschultheißenamt zu melden.
  - 1) unter Vorzeigung ihres Geburtscheines, sofern sie nicht als hier geboren in den Geburtslisten verzeichnet sind alle im Jahr 1852 geborenen, daher heuer in's militärpflichtige Alter eingetretenen jungen Männer und zwar, a) sowohl diejenigen, welche hier ihren gesetzlichen Wohnsitz haben und sich hier aufhalten, oder nur vorübergehend, z. B. auf der Wanderschaft von hier abwesend sind; als auch  
b) diejenigen, welche als Schreibere Gehilfen, Handlungsdiener oder Lehrlinge, Handwerksgehilfen, Dienstboten, Fabrikarbeiter oder in ähnlichen Verhältnissen lebend sich hier befinden;
  - 2) unter Vorzeigung des im ersten Gestellungsjahre empfangenen Loosungsscheines und Gestellungsattestes: alle nach den eben erwähnten Bestimmungen hier gestellungspflichtigen jungen Männern früherer Altersklassen über deren Militärpflichtigkeit noch nicht definitiv entschieden ist, also: die in Berücksichtigung häuslicher u. Verhältnisse oder in Berücksichtigung der Erlernung eines Gewerbes u. oder wegen zeitiger Dienstunbrauchbarkeit auf ein Jahr zurückgestellten, ferner die als tauglich erklärten, von der Einstellung in den aktiven Dienst aber vermöge des Looses verschont gebliebenen Pflichtigen der Altersklassen 1851 und 1850.
  - 3) Die im Jahr 1849 geborenen und im vorigen Jahr auf Grund des württembergischen Kriegsdienstgesetzes vom 12. März 1868 wegen Familienverhältnisse wiederholt zurückgestellten Militärpflichtigen, für welche gleichzeitig der Zurückstellungsanspruch geltend gemacht werden kann.
  - 4) Die Eingewanderten, die bei den früheren Aushebungen Uebergangenen u.
- II. Die Pflicht zur Anmeldung erstreckt sich nicht blos auf Württemberger, sondern ohne Ausnahme auf die Angehörigen aller zum deutschen Reich gehörigen Staaten.
- III. Ein Militärpflichtiger, welcher im Laufe des Jahres, in welchem er sich zur Aufnahme in die Stammrolle anzumelden hat, den Wohnort oder Aufenthaltsort in einen anderen Musterungsbezirk verlegt, hat dies sowohl bei seinem Abgange der betreffenden Behörde des Orts, welchen er verläßt, als auch der des neuen Domizils, beziehungsweise Aufenthaltsorts, behufs Berichtigung der Stammrolle ohne Verzug **spätestens innerhalb drei Tagen** zu melden.
- IV. Wer die ad I. und III. gedachten Termine zur Meldung versäumt, bleibt dem ungeachtet bei Vermeidung der hienach unter Ziffer VI. erwähnten Strafen fortdauernd verpflichtet, die versäumte Meldung nachzuholen.
- V. Sind Militärpflichtige
  - a) welche hier ihren gesetzlichen Wohnsitz haben, nicht anwesend, gleichviel ob sie an einem andern Orte gestellungspflichtig sind oder nicht,
  - b) oder sind die nach Ziffer I. hier gestellungspflichtigen Personen nur zeitig abwesend (z. B. auf der Reise begriffene Handlungsdiener u.)so haben ihre **Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherrn** die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.
- VI. Militärpflichtige, welche die vorgeschriebenen An- und Abmeldungen zur Berichtigung der Stammrollen unterlassen, werden mit **Geldstrafe bis zu 10 Thalern** belegt, für welche im Falle der Zahlungsunfähigkeit Gefängnisstrafe eintritt.  
Außerdem können Militärpflichtige, welche die vorgeschriebene Meldung zur Eintragung ihres Namens in die Stammrolle unterlassen haben, je nach dem Grade der Fahrlässigkeit oder Absichtlichkeit, welcher die unterlassene Anmeldung zuzuschreiben ist, unter Verlust:
  - a) der Berechtigung, an der Loosung Theil zu nehmen,
  - b) des aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenden Anspruchs auf Zurückstellung, bezw. Befreiung vom Militärdienst,vorzugsweise zum Militärdienst herangezogen werden.  
Den 12. Januar 1872.

Stadtschultheißenamt

Jent

Das 2. Stück des Reichs-Gesetzblattes, welches am 8. Januar ausgegeben wurde, enthält unter Nr. 773 den Allerhöchsten Erlaß, betreffend die oberste Marinebehörde. Vom 1. Januar 1872; und unter Nr. 774 Ernennungen.



## Tagesereignisse.

**Aus Elfaß-Lothringen, 5. Jan.** Seit einiger Zeit tragen einzelne Damen sowohl bei uns als in Frankreich ein Ordensband, das auf violetter Seide und in feiner Stickarbeit eine Taube mit dem Delblatt nebst dem päpstlichen Wappen enthält und auf welchem das Wort *pax* (Friede) eingezeichnet ist. Es ist dies Abzeichen für Mitglieder eines Damenvereins, der sich vor kurzer Zeit unter dem Schutze des Papstes zu dem Zwecke gebildet hat, durch Fürbitte und sonstige Thätigkeit für das Zustandekommen eines allgemeinen Friedens auf der ganzen Erde zu wirken. — In einem Briefe, den ein bei dem 1. Zuaven Regiment in Algier stehender junger Elsäßer an seinen Vater geschrieben hat, heißt es unter Anderem: „Bei uns werden alle Vorbereitungen getroffen, um über Deutschland mit einem großen und tapferen Heere herfallen zu können; wir halten immerfort die angestrengtesten Exercirübungen, liefern blinde Schlachten und schlafen im Bidouac; aber wir lassen uns Alles und mehr gern gefallen, denn bald, ja, bald kommt der Tag der Rache, wo wir Euch wieder durch das Schwert den Händen der Preußen entreißen werden unser einziger Gedanke ist nur der, der Rache an den Barbaren. Und sie wird kommen, verlaßt Euch darauf.“

### Aus dem Elfaß.

Es gibt in diesem Augenblicke keine Frage, welche die Elsäßer und Lothringer so beschäftigt, wie die für Oktober d. Js. angekündigte Militäraushebung der jungen Leute für den deutschen Waffendienst. Die Furcht vor dieser Maßregel hat viele Familien der besten Schichten der elsäßisch-lothringen Bevölkerung seit einem halben Jahre aus ihrem Vaterlande entfernt und es nur zu sehr zu befürchten, daß, je näher der Zeitpunkt heranrückt, gerade die gebildeten Familien wegen der Ungewißheit über das Loos ihrer Söhne in noch größerer Anzahl ihre Heimath verlassen werden.

Es gibt unter diesen Auswanderern Persönlichkeiten, welche ihre Heimath ungemein lieb haben, und theils aus materiellem Interesse theils aus einem gewiß achtbaren Gefühle der Solidarität das Loos ihrer zurückbleibenden Landsleute von ganzem Herzen zu theilen wünschen. Solche Männer würden nach einigen Jahren, wenn die Verhältnisse einmal geordnet sind, Deutschland als ihr neues Vaterland betrachten lernen. Sind es doch keine Wähler und Socialdemokraten, sondern meist achtbare, echt conservative, zum großen Theil vermögende und in ihrem Lande einflußreiche Leute, welche einzig und allein deshalb auswandern um ihre 14. bis 20jährigen Söhne nicht einer Fahne dienen zu sehen, welche sie selbst und ihre Freunde und Blutsverwandten vor kaum einem Jahre mit dem reinsten Patriotismus, mit der größten Hingebung, wenn auch ohne Erfolg bekämpft haben. Die Treue zum Vaterlande läßt sich nun einmal, besonders bei einem Volke deutschen Ursprunges nicht so leicht verlängern, als man an vielen Orten glaubt und wünscht.

Man irrt sich gewaltig, wenn man die Elsäßer und Lothringer den Hannoveranern, Kurhessen, Frankfurtern, gleichstellt. Diese letzteren waren Deutsche, vor dem Jahre 1866, jene aber waren es vor 1648, und das in der deutschen Presse so vielfach betonte historische, ethnographische, geographische und nationale Element findet um so weniger Anwendung, als sie sich fester, als irgend eine Völkerschaft in Frankreich, insbesondere in militärischer Beziehung, angeschlossen hatten, und es so ein Bauer kaum noch weiß, daß seine Voretern vor 220 Jahren Deutsche waren.

Weiter dürfte es die ernsteste Erwägung der deutschen Militärpartei verdienen, daß schon jetzt die meisten jungen Leute von 20 Jahren aus dem Elfaß verschwunden und kaum noch einige Bauernsöhne vorhanden sind, welche sobald die Aushebung angekündigt ist, ebenfalls das Land verlassen werden. Man vergegenwärtige sich nun den schlimmen Eindruck auf die zurückgebliebene Bevölkerung, auf Deutschland und ganz Europa, wenn der wirkliche Vollzug der Militäraushebung vielleicht zu dem Resultat führen würde, daß nur 10 oder 5 oder sogar noch weniger Prozent der wehrpflichtigen Mannschaft sich wirklich gestellt haben.

**Paris, 6. Jan.** Das Journal de Paris theilte am 4. d. M. mit, daß in der Kommission welche mit der Untersuchung der Handlungen der September-Regierung betraut ist, der Herzog von Gramont, der ehemalige Minister des Kaiserreichs, alle Verantwortlichkeit für den Krieg Hrn. Benedetti zur Last gelegt habe. Der Herzog widerlegt in einem an dieses Blatt gerichteten Schreiben, daß er dieses gethan. Ueber die Ausagen des Herzogs selbst bringt der bonapartistische Gaulouis einen längeren Bericht. Aus demselben ist hervorzuheben, daß der Herzog nicht allein vor der Kommission behauptete, daß die kaiserliche Regierung bis zum 14. Juli die friedlichsten Gesinnungen gehabt habe, sondern daß sie auch auf Allianzen habe zählen können. Er nannte die Mächte, welche Bündnisse mit Frankreich abgeschlossen, jedoch nicht, da das Ausland für spätere Fälle wissen müsse, daß man mit der französischen Diplomatie unterhandeln könne, ohne Indiskretionen befürchten zu müssen. Der Herzog wollte natürlich auf Oesterreich und Italien anspielen. Was Süddeutschland anbelangt, so behauptete der Herzog von Gramont, daß die dortigen Staaten mit Frankreich Allianzen abgeschlossen gehabt hätten und ihre Armeen zu den französischen hätten stoßen sollen sobald dieselben in die Pfalz eingerückt gewesen sein würden. Den Ausagen des Herzogs von Gramont schenkt Niemand Glauben, da der Herzog sich durch seine früheren Lügen zu sehr kompromittirt hat.

— Die französischen Behörden haben am 4. d. M. in Nancy den deutschen Behörden 1,597,500 Fres in Gold verabsolgt. Die Zählung der Summe nahm gerade 12 Stunden in Anspruch.

## Winnenden.

# Bürgerauschuß-Ergänzungs Wahl.

Wie schon durch die Glocke bekannt gemacht, findet die Ergänzungs-Wahl des Bürgerauschusses am Freitag den 19. Januar von Mittags 2 bis 6 Uhr auf dem Rathhaus statt, zu welchem Zweck die Wählerliste auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt ist; Einsprachen gegen dieselbe können noch bis Dienstag den 16. Januar beim Gemeinderath erhoben werden.

Aus dem Bürgerauschuß treten nach Ablauf ihrer 2jährigen Dienstzeit aus:

Der Herr Obmann, Christof Friedrich Fink Kaufm.

Die Mitglieder 1. Wilhelm Kaiser, Rothgerber

2. Karl Breuninger Tuchmacher

3. Louis Widmann Metzger

4. Gottlieb Höllwarth Bauer

5. Philipp Wieland Hirschwirth

Der für den Dienstzeit Rest, des verstorbenen; 6. Christian Fischer, Bäcker.

Georg Ulrich von 1 Jahr gewählt

Im Collegium verbleiben noch 1 Jahr und dürfen nicht gewählt werden, die Herrn:

1. Heinrich Mayer, Kaufmann

2. Fried. Ulrich, Ochsenwirth

3. Albert Sommer, Coaditor

4. Ferdinand Mast, Sekler

5. Jakob Hauser, Weingärtner

6. Gottlob Seiz ist zum Gemeinderath gewählt worden und ist für den Dienstzeitrest von 1 Jahr ein Ersatzmann zu wählen.

Es sind deshalb 1 Obmann und 7 Mitglieder zu wählen.

Der Obmann kann auch aus den im Collegium verbleibenden Mitgliedern genommen werden, und wären dann, wenn dies geschieht, 8 Mitglieder zu wählen.

Die Wähler werden dringend aufgefordert ihr Wahlrecht recht zahlreich und gewissenhaft auszuüben.

Den 12. Jan. 1872.

Stadtschultheisenaut

Teut.



## Hofkammeramt. Gutsverpachtung.

Am Dienstag den 16. Januar Nachmittags 2. Uhr werden auf dem Rathhause in Winnenden die von dem verstorbenen Herrn Schönfärber Stüs gepachtet gewesenen hofkammerlichen Gütern und zwar:

1 Acker, auf dem Birkle, N. 1 mit $\frac{1}{2}$ Morgen 3 Ruthen	1 dto, daselbst N. 2 $\frac{1}{2}$ „ 3
1 Wiese, N. 30 von der Sauwiese $\frac{1}{2}$ „	1 „ „ 31 daselbst „ $\frac{1}{2}$ „
1 „ „ 32 daselbst „ $\frac{1}{2}$ „	1 „ „ 34 daselbst „ $\frac{1}{2}$ „

auf den Rest der Pachtzeit Georgi 1872 bis 80 wieder verpachtet.

Wäiblingen den 11. Januar 1872  
**H. Hofkammeramt  
Gusmann.**

Dypelsbohm.

Der hiesige Schulfond hat sogleich gegen gesicherte Sicherheit 200 fl. auszuleihen.  
Rechner **Wandel.**

Winnenden.

Es sind etwa 25 Centner Heu dem Verkauf ausgesetzt.

Wo? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Unterzeichneter hat 200 fl. Pflegschaftsgeld auf gesicherte Sicherheit sogleich auszuleihen.

**Jakob Hauser.**

Winnenden.

Es sind 100 fl. sogleich oder bis Lichtmess auszuleihen.

Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

Zur Anschaffung von Messstangen und sonstigen Geräthschaften bietet sich bei einem hiesigen Bürger Gelegenheit, demselben ist von hoher Eisenbahnbau-Commission eine größere Lieferung übertragen worden; der Grund warum solche Geräthschaften auf dem Lande vergeben werden wird wohl in der zu hohen Forderung des Stuttgarter Lieferanten liegen.

Genannte Messstangen und Latten werden nach Originalen und Mustern eingetheilt und gefertigt, und gewähren die größte Genauigkeit. Gypschet werden derselben Parthienweise in Stuttgart.

Gemeinden welche noch keine Stuttgarter Stangen a 7 fl. 30 fr. ungepochet bestellt haben, werden auf die Gelegenheit aufmerksam gemacht, und gehe jeder der sich vom Geschäft überzeugen will zu Herrn **Schweizer.**

Es ist ein Viertel Baumgut im obern Stöckach dem Verkauf ausgesetzt

Von wem sagt die Redaktion.

Winnenden.

Unterzeichneter hat das der hiesigen Tuchmacher-Meisterschaft gehörende Farb und Waschhaus im Auftrag zu verkaufen. Es kann somit jederzeit ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

**David Mildenberger.**

Winnenden.

### Verpachtung.

Die Hälfte Garten mit Gartenhaus der Frau Sattler Steinbrenners Wittwe  $\frac{1}{2}$  Morg Grasboden in Kazenbühlken Näheres bei Sattler Krautter.

Es ist ein Haufen guten Kuhdung zu verkaufen.

Von wem? sagt die Red.

Winnenden.

### Empfehlung.

Der Unterzeichnete hat sich hier niedergelassen, und empfiehlt sich im Rasieren, und Haarschneiden. Auch empfehle ich mein Lager von Cigarren und Parfümerien zur geneigten Abnahme und sichere in jeder Beziehung prompte und billige Bedienung zu. Meine Dofficin ist bei Herrn Kaminseger Beiz parterre.

**Mois Köstler.**

Winnenden.

Die Garne von der Spinnerei

### Weingarten

können bis zu Nr. 47 abgeholt werden bei dem Agenten

Ksm. Glock

Winnenden.

Unterzeichneter kauft fortwährend alle Pelze und Ritzchen

**J. Jäger** Geschäftsführer bei Wittve Bauer, Seckler.

Winnenden.

Unterzeichneter hat einen noch guten Kunstherd, mit 3 Häfen billig zu verkaufen **Kunberger** gegenüber der Schwane.

Als neueste **Susten-Bonbons** sind

### Loeslund Malz-Extract- Bonbons

vor allen bisher bekannten Malz-Bonbons zu empfehlen. Sie enthalten eine starke Beimischung von **ächtem Loeslund-schem Malz-Extract** und sind deshalb von äußerst angenehmen, kräftigem Malzgeschmack und augenblicklich fühlbarer auflösender Wirkung.

In Paketen zu 6 fr. vorrätzig in bei den Apotheken in Winnenden.

Winnenden.

### Heute Abend Turnver- sammlung bei

**Fr. Kern.** zum Lamm.

## Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns auf diesem Wege zu unserer am Dienstag den 16 d. M. im Gasthof zum Hirsch stattfindenden Hochzeit freundlichst einzuladen

**Fr. Kern**

mit seiner Braut

**Karoline Aftalk.**

Obiger Einladung anschließend la de ebenfalls freundlichst ein.

**Wiland** zum Hirsch.

**Graf & Co.**

**Bankgeschäft**

**Stuttgart**

**Kronprinz-Strasse 16.**

## Das Neue Blatt 1871.

Giebt allen Abonnenten monatlich eine große

Extra-Mode-Beilage gratis

umfassend 16 Seiten des Neuen Blatt

Formats mit

**Farbigen Schnitt-Mustern**

auf der Rückseite der Mode-Beilage.

Der Preis bleibt wie

**12 1/2 Sgr.**

**vierteljährlich pränumerando**

Die sechsen eingetroffene Nr. 51 enthält:

„Kalliope.“ Novelle von E. Bely. —

„Die Herberge am See.“ — „Die post-

sche Einheit Deutschlands.“ — „Eine

deutsche Friedensflotte.“ — „Zur Gesund-

heitspflege.“ — „Deutsche Hiebe.“ Von

Richard Schmidt. — „Für Haus und

Herd.“ „Allerlei.“ Die Haartrachten der

Frauen. Ueber den Flug der Vögel. Eine

gehörnte Schlange. Räthsel, Künstler-

räthsel. Arithmogryph. Arithmetisches

Räthsel. Auflösung des Räthfels in Nr.

49. Auflösung des Logogryphs in Nro.

49. Auflösung des arithmetischen Räthfels

in Nr. 46. — „Correspondenz.“ — An

Illustrationen folgende: Die Herberge am

See. Holsatia, Dampfer der Hamburg

Amerikanischen Packetschiffahrtsgesellschaft.

Die Haartrachten der Frauen. (2)

Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Anstalten.

### Für's Herz.

Um als ein Christ zu leben,

Muß ich die Sünde scheun

Und mich mit Ernst bestreben,

Von Herzen fromm zu sein,

Muß Gottes Wege wandeln,

Trotz Teufel, Fleisch und Welt

Nach Jesu Vorbild handeln

Und thun was ihm gefällt.





Keine Moden-  
Zeitung hat ein  
größere Verbreit-  
ung als  
**Die  
Moden-  
welt**

Preis für das  
ganze Vierteljahr 10 Sgr., mit vier-  
teljährlich neun colorirten Moden-  
kupfern 25 Sgr

An trefflichen Original-Illustrationen  
ist die **Modenwelt**, ungeachtet ihres  
überaus niedrigen Preises wohl das  
bei weitem reichhaltigste derartige  
Journal. Seit sechs Jahren bestehend,  
wuchs ihr Ruf fast von Tag zu Tag;  
als ein unentbehrlicher Rathgeber in  
allen weiblichen Kreisen wird sie nun-  
mehr in zehn Sprachen übersetzt. —  
Durch anerkannt vorzügliche Schnitt-  
muster und genaue, leicht verständliche  
Anweisungen macht die **Modenwelt**  
auch die ungeübteste Hand geschickt,  
alle Arten von Handarbeiten, Garde-  
robe und Wäsche selbst anzufertigen, so-  
wie Getragenes zu modernisiren und  
dadurch die bedeutendsten Ersparnisse  
zu erzielen

Abonnements werden jederzeit  
angenommen bei allen Buchhandlungen  
Postämtern.

Auch für das Jahr 1872  
behauptet der stets in ausreichender  
Anzahl vorrätig

**Illustr. Familien-  
Kalender**

seinen guten Ruf  
als der praktischste, reichhaltigste und  
billigste Kalender. Reich an Beiträgen  
von vorzugsweise humoristischem Cha-  
rakter sei hier besonders auf die durch  
zweiseitige Illustration so klar und  
übersichtlich dargestellten

Neuen Maße und Gewichte  
aufmerksam gemacht, deren zweckmäßige  
Darstellung gewiß Jedermann an-  
erkennen wird. Von ebenfalls vor-  
herrschend humoristischer Richtung  
sind die circa

**200 Bilder,**

welche der Kalender in Summa auf-  
weist. Die Messen und Märkte sind  
wie in jedem vorangegangenen Jahr-  
gange auch für 1872 vollständig ver-  
treten. Für die Hausfrauen bringt der  
Kalender im Anhang ein umfangreiches

**illustrirtes Kochbuch als  
Gratis-Prämie.**

Der Preis dieses nützlichen Kalenders  
ist 5 Sgr.

Vorrätig in allen Buchhand-  
lungen und bei allen Buchbin-  
dern.

**Mech. Flachs-, - Hanf- & Abwerg  
Spinnerei  
Schornreute Ravensburg.**

Für diese mit den neuesten besten englischen Maschinen eingerichtete Spinnerei  
welche schöne gleichgesponnene dauerhafte Garne liefert, übernehme ich  
**Werg, Hanf und Flachs**, gehechelt und ungehechelt in geriebenem und  
gut geschwungenem Zustande.

Für den Schneller von 2000 Ellen wird nur 4 fr. Spinnlohn berechnet.  
Garnmuster liegen bei mir zur Einsicht.

Das Hecheln wird gratis besorgt.

Die Spinnerei sichert reelle und sorgfältige Bedienung zu und ertheile ich in  
Entgegensehung zahlreicher Einsendungen von Spinnstoffen bereitwillig jede diesbe-  
zügliche Auskunft.

**A. Kallenberg.**

**Bestes illustirtes Familienblatt!**



Wöchentlich 2 bis 2 1/2 Bogen mit vielen prachtvollen Illustrationen.  
15 Sgr. vierteljährlich, mithin der Bogen nur ca. 5 1/2 Pf.

Wir beginnen das erste Quartal des neuen Jahrgangs mit dem Abdruck der  
Erzählung:

**„Am Altar“ von E. Werner,**

dem Verfasser der mit so vielem Beifall aufgenommenen Novelle „Ein Held der  
Feder“, woran sich weitere Beiträge von L. Schücking, H. Schmid, F. Spielhagen u.  
A. reihen werden. Aus dem übrigen Theile unseres Blattes nennen wir nur Bei-  
träge von Bock über „Glaube und Wissenschaft, oder die Grundzüge des Darwinis-  
mus“, und von Carl Vogt über den „Fischförmigen Riesensuß, ein Seegeheimniß.“  
„Die Fahrten der Geschwister Rainer“ von Ludwig Steub. „Bärenjagden in Kro-  
atien“ von Brehm. „Musikalische Erinnerungen an Paganini“ von J. C. Lobe etc

Die Verlags-Handlung von **Grust Keil** in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmart,**

vom 11. Januar 1872.

Getreide- Gattung.	Voriger Mess.	Heutiger Verkauf.	Umsatz		Müll.	Niedl.	Gestie-	Gefal-	Bemerkung
			Säcke	Säcke					
Dinkel.	1	380	1996	10	7	5	7	1	höchst. Niederl. Kernemp. St.
Haber.	11	181	664	51	27	3	36	1	St. fr. fl. tr.
Kernen					27	5	15	1	Dinkel pr. St.
Dinkel "					5	3	41	1	St. fr. fl. tr.
Haber "					3	1	20	1	St. fr. fl. tr.
Gemisch "					1	48	1	40	Haber pr. St.
Einforn "					2	12	2	42	St. fr. fl. tr.
Gerste					1	45	1	42	St. fr. fl. tr.
Mischl.					3	—	—	—	St. fr. fl. tr.
Woggen					3	—	—	—	St. fr. fl. tr.
Ackerbohnen					3	—	—	—	St. fr. fl. tr.
Erbsen					3	—	—	—	St. fr. fl. tr.
Linzen					1	54	1	36	S Pfund
Welschkorn					1	45	1	30	40 fr.
Wicken					—	54	—	30	1 B. 4 Loth
Kartoffeln					—	—	—	—	
1 Pfd. Butter					—	28	—	14	
1 Pfd. Stroh					—	16	—	14	
1 Ctr. Heu					—	48	—	48	

Es gestalten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz  
gegen die letzte Schranne wie folgt.

In Bausch und  
Bogen verkauft.